



Gabi Fuhrmann
Sammlung im Fokus
7.7.–8.11.2026

Die zumeist kleinen Formate der Aargauer Künstlerin Gabi Fuhrmann (1958–2021) laden ein, sie aus der Nähe zu betrachten. Die meist quadratischen, geometrisch gebauten Gemälde sind wie ein Mosaik angelegt. Oft steht als Motiv eine Frau im Zentrum. Der Körper verschwindet dabei fast im Farbengefüge, ohne sich ganz darin aufzulösen. Wie ist diese Bildsprache entstanden?

Geboren wurde Gabi Fuhrmann 1958 in Zürich. Die Eltern waren Architekten, sodass die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Körper und Raum sie früh geprägt hat. In ihren Gemälden sind die ureigensten Merkmale der Konstruktion sofort erkennbar: Platz markieren, Gegenstand oder Figur positionieren, Grössenverhältnisse austarieren, Einzelteile aneinanderreihen, überlappen oder ineinanderfügen.

Zwischen 1984 und 1988 studierte Fuhrmann Bildhauerei an der Schule für Gestaltung in Luzern, was ihr Vorgehen und ihr Verständnis für den Objektcharakter ihrer Kunst erklärt. Als Träger für die meisten Werke verwendete sie Holztafeln oder Bretter, die sie gesammelt hat. Die frühere Nutzung des Holzes ist zum Teil in den Gemälden noch erkennbar. «Leinwand war ihr zu weich, bot zu wenig Widerstand», erklärte Rolf Winnewisser, der Lebenspartner Fuhrmanns und selbst Künstler.

1991 erhielt Fuhrmann ein Stipendium vom Aargauer Kuratorium für ein Atelier an der Cité des Arts in Paris, 1993 folgte das Eidgenössische Kunststipendium.

Von grosser Bedeutung für Fuhrmanns Werk ist die Beschäftigung mit Schriftstellerinnen wie Virginia Woolf (1882–1941), Elizabeth Bishop (1911–1979) und Ingeborg Bachmann (1926–1973). Die Künstlerin hält sie in Alltagsszenen fest und macht sie so nahbar. In einem Bild etwa steht Bachmann in einer einfachen Küche und liest Zeitung.

Die Werkserie *Virginia* vereint Alltagsgegenstände mit gemalten Textpassagen, unter anderem aus Woolfs experimentellem Roman *Die Wellen*. Fuhrmann tauchte in die sprachliche Dimension des Romans ein und erstellte dabei ein Vokabular mit den Worten, die sich auf Farbwerte beziehen. Im Verlauf des Buches verändert sich das Licht, was für verschiedene Phasen steht und die jeweiligen Lebensabschnitte der Protagonistinnen und Protagonisten visualisiert. Im Zusammenhang mit Natur und Wachstum zum Beispiel heisst es das «grüne Licht». Diese Farbstimmungen hat die Künstlerin im Bild wie durch ein Prisma festgehalten.

Die Hauptmotive der meisten Werke Fuhrmanns sind Frauen, die sich in die Bilder hineinbewegen oder aus ihnen herausblicken. Die erforderliche Nähe zum kleinen Format schafft eine intime Betrachtung, wie bei einem Andachtsbild, bei dem

wir der Figur beim Lesen, Tanzen, Ausbreiten der Arme zusehen. Jede Frau könnte die Dargestellte sein. So wird das Bild zu einer Projektionsfläche oder sogar zu einem Spiegel. In anderen Gemälden platziert die Künstlerin sorgfältig Dosen, Teekannen, Würfel, Perlenketten, Scherben. Die Werke fordern zum Innehalten auf und sind ein Versuch, einen kleinen Teil der Existenz zu erfassen.

«Dieses Bild hat sich auf den Weg zu mir gemacht.» So poetisch schilderte Fuhrmann selbst die Eingebung zu ihrem künstlerischen Prozess.

Das Aargauer Kunsthhaus hat Arbeiten der Künstlerin bereits zu ihren Lebzeiten gesammelt. Für diese Fokus-Ausstellung hat Rolf Winnewisser das Atelier von Gabi Fuhrmann geöffnet und die Werke aus der Sammlung des Aargauer Kunsthhauses mit einer selten gezeigten Auswahl an Leihgaben bereichert. «Gabis Bildfindungen – ihr Weg zwischen Figur und Grund, Malerei zwischen Inhalt und Form, Hülle und Kern – mit ihren existenziellen Themen als unterschwellige Energie – dies gilt es zu entdecken.»

Kuration

Simona Ciuccio und Julian Denzler

Wissenschaftliches Volontariat

Franziska Fellner

Text

Ioana Jimborean und Julia Schallberger

Führungen und weitere Infos:

www.aargauerkunsthhaus.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag	10 – 17 Uhr
Donnerstag	10 – 20 Uhr
Montag	geschlossen
Donnerstag	17 – 20 Uhr
Gratiseintritt	

Aargauer Kunsthhaus

Aargauerplatz

CH – 5001 Aarau

+41 62 835 23 30

kunsthhaus@ag.ch

www.aargauerkunsthhaus.ch



KANTON AARGAU



Aargauischer
Kunstverein



Aarau



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK